

S. C 41. 110. 0

LA  
STW  
WA  
ala  
dau

Wirtschaft, Wahrung, Finanz, Ressortforschung

Bern, den 16. Dezember 1992 - bro

*Notiz an Herrn Direktor Blankart*AUSSENHANDEL NOVEMBER UND ERSTE ELF MONATE 1992

**Der Aussenhandel im November:** Ein **erneuter leichter** (durch Indexprobleme im Bereiche der Pharmaausfuhr zudem **überzeichneter**) **Rückgang des Ausfuhrvolumens**, ein wiederum **kräftiger Rückschlag der realen Importe** und ein **hoher monatlicher Handelsbilanzüberschuss** bestätigen, dass die Rezession der inländischen Nachfrage kaum vermindert fortdauert und dass die Ausfuhr in jüngster Zeit an Schwung verloren hat.

- **Die Warenausfuhr nahm im November real um 1,7 % ab und wertmässig um 1,1 % zu.** Wenngleich der Volumenrückgang durch Indexprobleme etwas überzeichnet erscheint ("knapp gehalten" wäre wohl treffend), so bestätigt sich doch, dass die **Ausfuhr in den letzten Monaten zusehends an Schwung verliert.**
- **Die Wareneinfuhr verzeichnete einen erneuten kräftigen Rückschlag:** Sie ging real um 5,9 % und nominell um 6,3 % zurück. Die Einfuhrpreise erholten sich vom Tiefstand des vergangenen Monats wieder leicht, blieben aber noch unwesentlich unter dem Stand des Vorjahresmonats.
- Die **Handelsbilanz** - bereits im Vorjahresmonat leicht aktiv - **verzeichnete einen Rekordüberschuss von 678 Mio Franken.**

In den ersten elf Monaten Januar / November 1992:

- **Nahmen die Exporte dem Volumen nach um 4,4 % und dem Wert nach um 5,3 % zu.** Das Ausfuhrpreisniveau verbesserte sich nur unwesentlich um 0,8 %. Eine überraschend positive Mengen-, zugleich aber eine unbefriedigende Preisentwicklung und damit letztlich eine deutliche Verschlechterung der Ertragslage kennzeichnen damit die Lage der Exportwirtschaft im ablaufenden Jahr.
- **Gingen die Importe real um 4,2 % und nominell um 2,0 % zurück.** Eine in importintensiven Bereichen, wie den Ausrüstungsinvestitionen der Wirtschaft und dem privaten Konsum dauerhafter Güter, besonders **ausgeprägte Rezession der inländischen Nachfrage** führte massgebend zu diesem Rückschlag.
- **Bewirkten Binnenwirtschaftsrezession und robuste Exporte eine im Jahresverlauf zusehends deutlichere Aktivierung der Handelsbilanz.** In den ersten elf Monaten 1992 erreichte der konjunkturell relevante Fehlbetrag gerade noch 600 Mio Franken, was weniger als 10 % des in der Vorjahresperiode registrierten Defizits von 6,2 Mrd Franken entspricht.

Anhang: Bericht, Tabellen, Graphiken






## **Der schweizerische Aussenhandel im November und in den ersten elf Monaten 1992**

### **1. DER AUSSENHANDEL IM NOVEMBER 1992**

*Ein erneuter leichter Rückgang des Ausfuhrvolumens, ein wiederum kräftiger Rückschlag der realen Importe und ein massiver monatlicher Handelsbilanzüberschuss bestätigen, dass die Rezession der inländischen Nachfrage in der Schweiz kaum vermindert fort dauert und dass die Ausfuhr in jüngster Zeit an Schwung verloren hat.*

Nach der Statistik des schweizerischen Aussenhandels **nahm die Warenausfuhr im November im Vergleich zum Vorjahresmonat real um 1,7 % ab und wertmässig um 1,1 % zu.** Der Anstieg der Exportmittelwerte als Indikator der Ausfuhrpreisentwicklung wird mit 2,8 % ausgewiesen. **Volumenrückgang wie auch Preisanstieg** sind wieder einmal **durch Verschiebungen im Bereich der Pharmazeutikaexporte überzeichnet**; diese liessen den Mittelwert der Pharmaexporte innert Monatsfrist um rund 10 % und innert Jahresfrist um 23 % steigen, was angesichts des hohen Gewichts dieser Gruppe am Gesamtindex den grössten Teil des realen Rückgangs der schweizerischen Gesamtausfuhr im November erklärt.

**Ohne diese Verzerrung würde sich das Ausfuhrvolumen knapp auf dem Stand des Vorjahresmonats behaupten.** Zu einem ähnlichen Ergebnis gelangt man im übrigen auch, wenn man den wertmässigen Ausfuhranstieg im November mit der bisherigen jahresdurchschnittlichen Exportteuerung deflationiert. Dies ändert indessen nichts daran, dass die **Ausfuhr in den letzten Monaten zusehends an Schwung verliert.** In diese Richtung weisen auch die neuen Auslandaufträge in der Industrie, die im dritten Quartal um rund 3 % unter den Vorjahresstand gefallen sind.



Die Ausfuhrentwicklung der wichtigsten Branchen schliesst im November im wesentlichen an den bisherigen Jahresverlauf an. **Hohen Zuwachsraten in den Bereichen Nahrungsmittel, Kunststoffe, Chemie und** - wie schon in den letzten Monaten etwas weniger ausgeprägt - **in der Uhrenindustrie** stehen Rückgänge im Investitionsgütersektor sowie in der Textilindustrie gegenüber.

**Die Wareneinfuhr nahm im November gegenüber dem Vorjahresmonat dem Volumen nach um 5,9 % und dem Wert nach um 6,3 % ab.** Mit dem Wiederanstieg des Dollarkurses erholten sich die Einfuhrpreise gegenüber dem Tiefstand des Vormonats wieder leicht, blieben aber gleichwohl um 0,4 % unter dem vor Jahresfrist verzeichneten Stand. **Die Einfuhr schrumpfte im November in praktisch sämtlichen bedeutenderen Bereichen.** Hohe zweistellige Abnahmen des Einfuhrwertes verzeichneten die Energieträger- und die Fahrzeugimporte, anhaltend schwach - im Einklang mit der Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen in der Schweiz - tendieren auch die Investitionsgüterimporte. Die Bezüge von Chemikalien sowie von Metallen und Metallwaren vermochten sich knapp zu behaupten. Rund zwei Drittel des Rückgangs der Fahrzeugeinfuhren sind auf niedrigere Aufwendungen für Flugzeugbeschaffungen zurückzuführen, doch blieben auch die Personenwagenimporte deutlich unter dem Vorjahresergebnis (Stückzahl - 8,9 %; Wert - 6,4 %).

**Die Tendenz zur Aktivierung der Handelsbilanz verstärkte sich in jüngster Zeit weiter.** Die stark divergierende Entwicklung der nominellen Exporte und Importe führte im November 1992 zu einem Überschuss der monatlichen Handelsbilanz von 677,9 Mio Franken. Im Vorjahresmonat war noch ein Aktivsaldo von 128 Mio Franken verzeichnet worden.

## 2. DIE ENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN ELF MONATEN JANUAR/NOVEMBER 1992

### *Ausfuhr*

**Die Warenausfuhr nahm in den ersten elf Monaten 1992 im Vergleich zur Vorjahresperiode real um 4,4 % und wertmässig um 5,3 % zu.** Eine überraschend

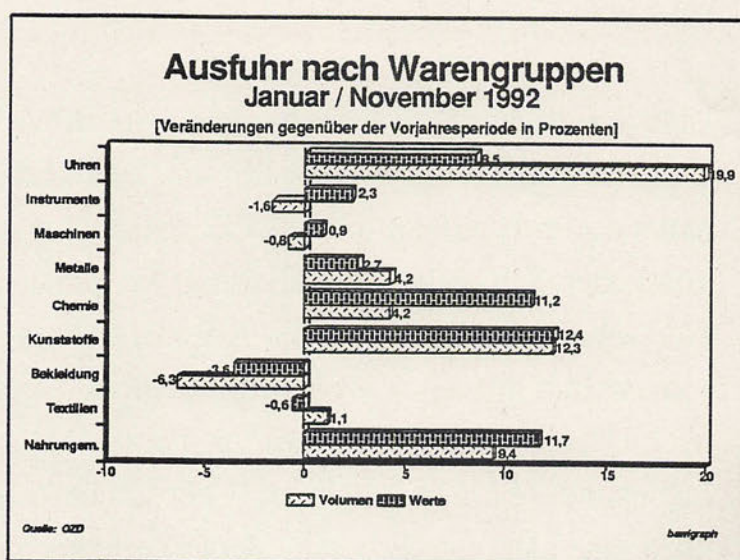


positive Mengen-, zugleich aber eine unbefriedigende Preisentwicklung und eine deutliche Verschlechterung der Ertragslage der Unternehmen (vgl. auch Quartalsumfrage zum 3. Quartal des KOF/ETH-Konjunkturtests) kennzeichnen damit die Lage der Exportwirtschaft im ablaufenden Jahr. Diese Verbindung positiver Volumen- mit unbefriedigender Preisentwicklung illustriert ein wesentliches Motiv der jüngeren Entwicklung, den Zwang nämlich, **zur bestmöglichen Auslastung der Betriebe noch vermehrt auf den ebenfalls hart umkämpften, aber zumindest mehrheitlich noch expandierenden ausländischen Märkten Ersatz für den Nachfrageausfall im Inland zu suchen.**

Wie schwierig die Lage geworden ist, illustrieren nicht zuletzt die jüngsten Auftragsdaten des VSM für die schweizerische Maschinenindustrie. Während zwar die neuen Exportaufträge in dieser Branche im dritten Quartal ebenfalls leicht unter den Vorjahresstand sanken (- 3,9 %), brachen die Inlandbestellungen im Vorfeld der EWR-Abstimmung um rund einen Viertel auf einen neuen langjährigen Tiefstand ein.

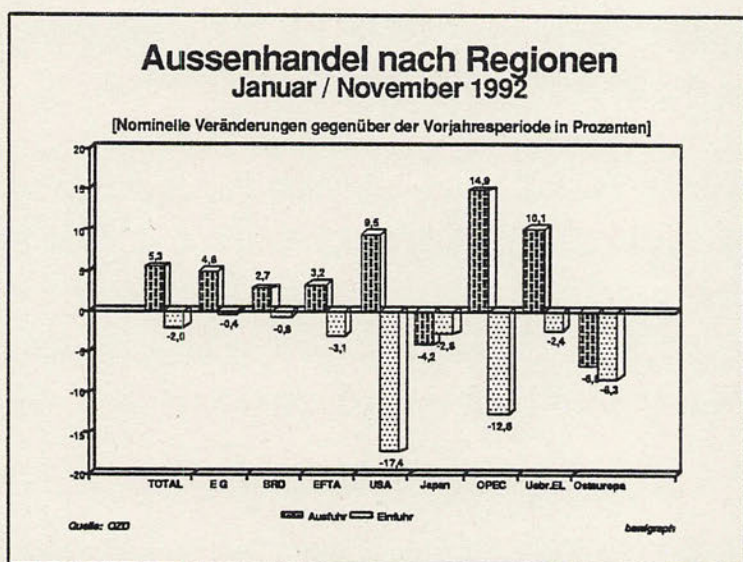
Inwieweit die Exporte diese Rolle der Konjunkturstützung 1993 weiter spielen können, erscheint ungewiss. Die Perspektive einer weitgehenden wirtschaftlichen Stagnation in der BRD, die allgemein sehr gedrückten Prognosen für Europa und insbesondere die Aussicht auf einen Rückgang der Unternehmerinvestitionen in weiten Teilen Europas werden es in naher Zukunft sehr schwierig gestalten, weiterhin eine wenn auch nur bescheidene Ausweitung des Auslandabsatzes zu realisieren.

**Träger des Exportwachstums waren im ablaufenden Jahr neben der chemischen Industrie, die von einer ausgezeichneten technologischen Stellung in verschiedenen Bereichen (u.a. Farb-**





stoffe) zu profitieren vermochte, und der erstaunlich resistenten Uhrenbranche verschiedene gesamtwirtschaftlich betrachtet "kleinere" Bereiche, wie namentlich die Nahrungsmittel- und die Kunststoffindustrie. Dagegen vermochte die Investitionsgüterindustrie in einem schwierigen internationalen Umfeld nur eben den Vorjahresstand zu behaupten, den die Textilindustrie leicht und die Bekleidungsindustrie deutlicher verfehlte.



Die regionale Entwicklung der schweizerischen Exporte spiegelt recht deutlich die derzeitige Verfassung der Weltkonjunktur. Sieht man von einer erstaunlichen Entwicklung der Ausfuhren nach Belgien (+ 25 %) und einer Erholung der im Vorjahr eingebrochenen Lieferungen nach Finnland ab, so wurde

unter den wichtigeren Industriestaaten nur noch im Handel mit den USA eine deutlich überdurchschnittliche Exportausweitung realisiert. Dagegen verloren die Exporte nach der BRD - immerhin rund ein Viertel unserer Gesamtausfuhr und im vergangenen Jahr der eigentliche Motor des Exportwachstums - beinahe jeglichen Schwung.

**Überdurchschnittlich dynamisch entwickelte sich die Nachfrage aus den Märkten ausserhalb des OECD-Raums.** Ein sehr erfreuliches Wachstum wurde insbesondere realisiert im Handel mit den OPEC-Staaten insgesamt, mit verschiedenen südostasiatischen Schwellenländern, vorab Taiwan, sodann mit einer Reihe lateinamerikanischer Länder (Mexiko, Argentinien, Venezuela, Chile, Uruguay) und schliesslich mit der Volksrepublik China. Dagegen schrumpften die Ausfuhren nach Osteuropa bei uneinheitlicher Entwicklung insgesamt weiter. Dabei stand insbesondere einem erneuten Einbruch der Lieferungen nach den Ländern der GUS eine markante Erholung der Exporte nach der Tschechoslowakei gegenüber.

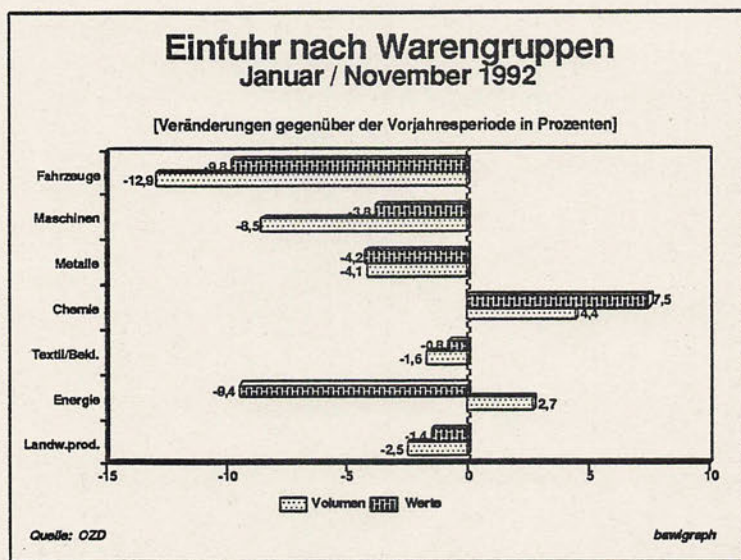


## Einfuhr

Die schweizerische Wareneinfuhr schrumpfte in den ersten elf Monaten 1992 dem Volumen nach um 4,2 % und dem Wert nach um 2,0 %. Nach einer anhaltenden Rückbildung von April bis Oktober lag das Einfuhrpreisniveau im bisherigen Jahresmittel noch um 2,4 % über dem Stand der Vorjahresperiode.

Die Einfuhrentwicklung in den wichtigsten Branchen illustriert deutlich die Breite und das Ausmass der Rezession der Binnenkonjunktur, die in den importintensiven Bereichen der Ausrüstungsinvestitionen und des privaten Konsums dauerhafter Güter besonders ausgeprägt ist. Sieht man von den Importen von

Chemikalien ab, wo vor allem die Zufuhr chemischer Endprodukte, wie Pharmazeutika, einschliesslich Wirksubstanzen, kräftig gestiegen ist, so entwickelten sich die Importwerte in allen übrigen bedeutenderen Bereichen rückläufig. Neben der vor allem preisbedingten Abnahme der Energieträgereinfuhren war der **Rückgang besonders ausgeprägt im Investitionsgütersektor sowie bei den Fahrzeugen**. Bei den letzteren entfielen rund drei Viertel des Importrückgangs oder rund 735 Mio Franken auf weniger umfangreiche Flugzeugbeschaffungen, doch nahmen auch die Personenwagenimporte erneut deutlich ab (Stückzahl - 5,3 %; Wert - 1,8 %).



## Handelsbilanz

Binnenwirtschaftsrezession und bemerkenswert robuste Exporte führten zu einer im Jahresverlauf zusehends deutlicheren Aktivierung der schweizerischen Handelsbilanz. Und dies, obgleich sich die terms of trade im Jahresmittel verschlechterten. In den ersten elf Monaten 1992 erreichte der Fehlbetrag im



konjunkturell relevanten Handel (ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine etc.) gerade noch 600,7 Mio Franken, was weniger als 10 % des in der Vorjahresperiode registrierten Defizits von 6,2 Mrd Franken entspricht. Die Bilanz im Gesamtaussenhandel ist im bisherigen Jahresverlauf praktisch ausgeglichen (-27 Mio Franken).

Anhang: Tabellen, Grafiken

# Aussenhandel Januar / November 1992

## Uebersicht

Werte und Veränderungen gegenüber der jeweiligen Vorjahresperiode 1):

	November				Januar / November			
	Werte Mio Fr.	Volu- men/ real %	Mittel- wert/ Preis %	nom./ wert- mässig %	Werte Mio Fr.	Volu- men/ real %	Mittel- wert/ Preis %	nom./ wert- mässig %
Ausfuhr	7.585,7	-1,7	2,8	1,1	79.345,4	4,4	0,8	5,3
Einfuhr	6.907,8	-5,9	-0,4	-6,3	79.946,1	-4,2	2,4	-2,0

Handelsbilanz (Mio Franken):

Index II 1) :	677,9	-600,7
[Vorjahresperiode:	128,4	-6 200,7 ]
Index I 2) :	518,0	-26,6
[Vorjahresperiode:	166,4	-6 577,6 ]

1) Ohne Handel mit Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

Quelle: OZD

2) Gesamthandel

BAWI/WIWF - 15.12.1992

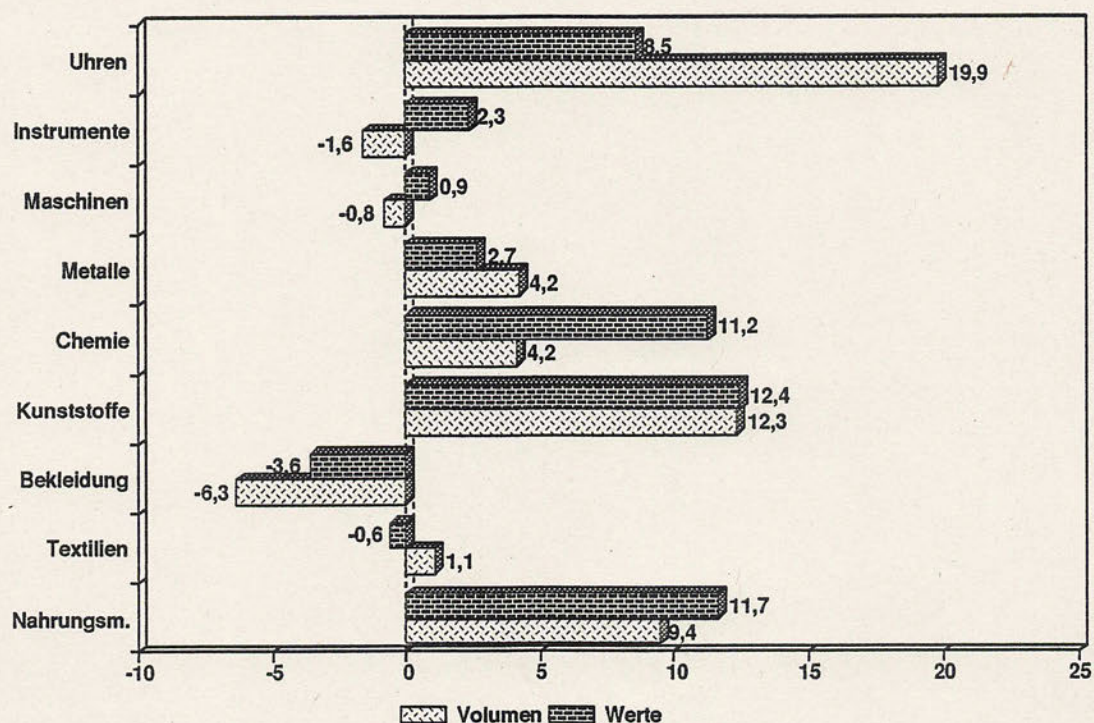


## Ausfuhr nach Warengruppen Januar/November 1992 1)

Branchen	Novemb Veränderungen gegen Vorjahres monat %	Januar/November			
		Werte  Mio Fr.	Veränderungen gegen VJP		
			real/ mengen mässig %	Mittel- wert/ Preis %	wert- mässig %
<b>Export total</b>	<b>1,1</b>	<b>79.345,4</b>	<b>4,4</b>	<b>0,8</b>	<b>5,3</b>
Nahrungsmittel	12,0	1.093,5	9,4	2,0	11,7
Textilien	-7,4	3.122,2	1,1	-1,7	-0,6
Bekleidung	1,4	915,9	-6,3	2,9	-3,6
Kunststoffe	11,7	1.933,2	12,3	0,1	12,4
Chemie	10,6	19.717,4	4,2	6,8	11,2
Metalle und Metallwaren	0,6	7.177,3	4,2	-1,5	2,7
Maschinen, Apparate, Elektr.	-6,0	23.097,2	-0,8	1,7	0,9
Präzisionsinstrumente	-2,2	4.512,2	-1,6	4,0	2,3
Uhren	5,8	6.791,0	19,9	-9,5	8,5

1) Ohne Handel mit Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen sowie Antiquitäten u. Kunstgegenständen  
Quelle: OZD BAWI/WIWF - 15.12.1992

### Veränderungen gegenüber der Vorjahresperiode in Prozenten:



Quelle: OZD

bawigraph



## Einfuhr nach Warengruppen Januar / November 1992 1)

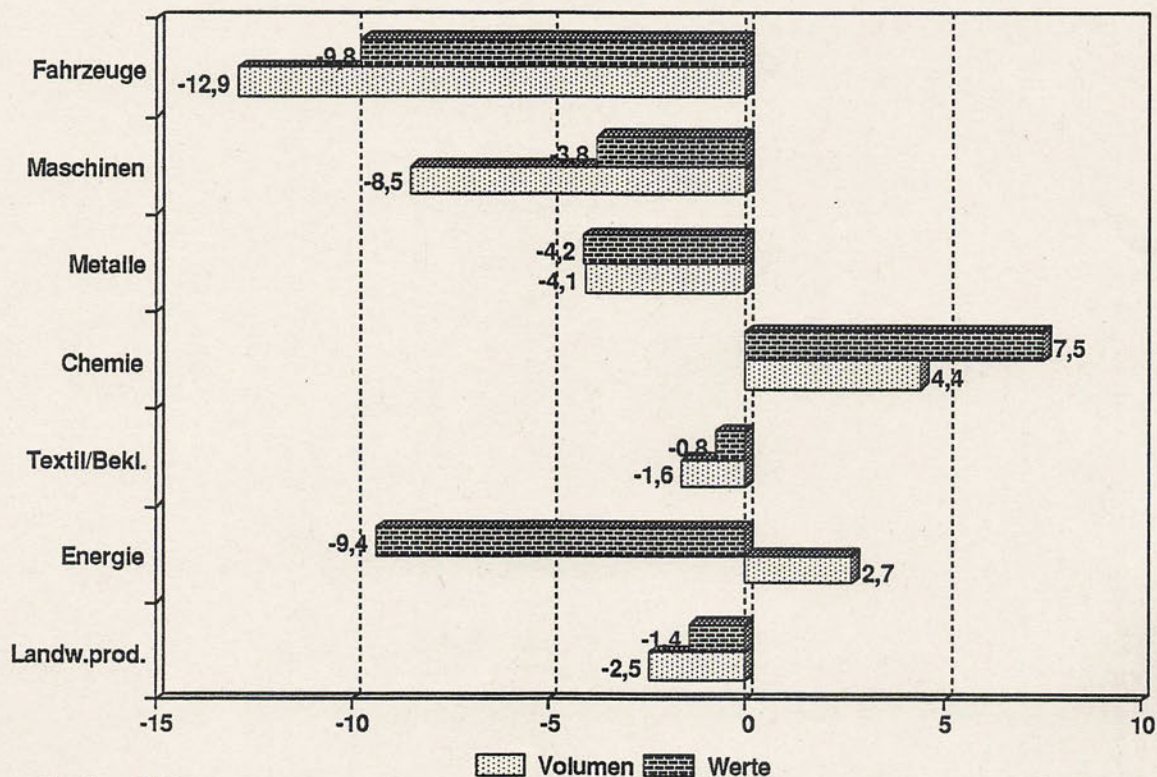
Branchen	Novemb Veränderungen gegen Vorjahres monat %	Januar / November			
		Werte  Mio Fr.	Veränderungen gegen VJP		
			real/ mengen- mässig %	Mittel- wert/ Preis %	wert- mässig %
<b>Import total</b>	<b>-6,3</b>	<b>79.946,1</b>	<b>-4,2</b>	<b>2,4</b>	<b>-2,0</b>
Land- u. forstwirtsch. Produ	-4,1	7.276,7	-2,5	1,0	-1,4
Energieträger	-26,1	3.602,4	2,7	-11,8	-9,4
Textilien, Bekleidung, Schuh	-4,6	8.177,4	-1,6	0,9	-0,8
Chemikalien	-1,1	10.608,6	4,4	2,9	7,5
Metalle und Metallwaren	-0,1	7.192,6	-4,1	-0,1	-4,2
Maschinen, Apparate, Elektr	-6,7	16.573,9	-8,5	5,2	-3,8
Fahrzeuge	-19,7	9.206,1	-12,9	3,6	-9,8

1) Ohne Handel mit Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen sowie Antiquitäten u. Kunstgegenständen

Quelle: OZD

BAWI/WIWF - 15.12.1992

### Veränderungen gegenüber der Vorjahresperiode in Prozenten:



Quelle: OZD

bawigraph



# Aussenhandel nach Regionen

## Januar / November 1992 1)

Regionen / Länder	Ausfuhr			Einfuhr			Saldo
	Ausfuhrwert	Veränderung gegenüber V J P	Anteil an der schweiz. Gesamtausfuhr	Einfuhrwert	Veränderung gegenüber V J P	Anteil an der schweiz. Gesamteinfuhr	Handelsbilanz
	Mio Fr.	%	%	Mio Fr.	%	%	Mio Fr.
<b>OECD</b>	<b>63.528,6</b>	<b>4,4</b>	<b>80,1</b>	<b>73.630,3</b>	<b>-2,0</b>	<b>92,1</b>	<b>-10101,7</b>
<b>EG</b>	<b>46.941,9</b>	<b>4,8</b>	<b>59,2</b>	<b>58.684,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>73,4</b>	<b>-11742,4</b>
BR Deutschland	19.500,1	2,7	24,6	28.148,7	-0,8	35,2	-8648,6
Frankreich	7.586,1	2,8	9,6	8.929,6	-3,3	11,2	-1343,5
Italien	7.238,3	5,5	9,1	8.476,7	-2,6	10,6	-1238,4
Grossbritannien	3.860,2	3,5	4,9	3.293,1	-7,1	4,1	567,1
Niederlande	2.298,9	5,4	2,9	3.721,4	4,9	4,7	-1422,5
Belgien-Luxemburg	2.130,1	24,7	2,7	3.032,0	14,2	3,8	-901,9
Dänemark	945,7	6,2	1,2	921,5	6,7	1,2	24,2
Spanien	1.968,8	6,4	2,5	1.114,5	3,2	1,4	854,3
Portugal	638,4	3,5	0,8	378,3	4,0	0,5	260,1
Griechenland	529,0	19,7	0,7	117,8	-18,0	0,1	411,2
<b>EFTA</b>	<b>5.318,7</b>	<b>3,2</b>	<b>6,7</b>	<b>5.861,6</b>	<b>-3,1</b>	<b>7,3</b>	<b>-542,9</b>
Oesterreich	3.071,0	0,8	3,9	3.343,7	-0,7	4,2	-272,7
Schweden	1.227,6	6,3	1,5	1.478,6	-8,1	1,8	-251,0
Norwegen	447,9	3,8	0,6	421,9	1,9	0,5	26,0
Finnland	547,8	10,5	0,7	570,2	-4,1	0,7	-22,4
Türkei	608,3	-2,3	0,8	204,9	0,0	0,3	403,4
<b>Aussereurop. OECD-Länder</b>	<b>10.659,8</b>	<b>4,1</b>	<b>13,4</b>	<b>8.879,5</b>	<b>-10,8</b>	<b>11,1</b>	<b>1780,3</b>
USA	6.366,1	9,5	8,0	4.719,5	-17,4	5,9	1646,6
Kanada	630,5	-3,4	0,8	313,6	3,3	0,4	316,9
Japan	2.908,1	-4,2	3,7	3.698,5	-2,8	4,6	-790,4
Australien	622,3	3,0	0,8	88,1	13,3	0,1	534,2
<b>NICHT - OECD</b>	<b>15.816,8</b>	<b>8,8</b>	<b>19,9</b>	<b>6.315,8</b>	<b>-1,9</b>	<b>7,9</b>	<b>9501,0</b>
<b>OPEC - Staaten</b>	<b>2.943,1</b>	<b>14,9</b>	<b>3,7</b>	<b>760,9</b>	<b>-12,6</b>	<b>1,0</b>	<b>2182,2</b>
<b>Nicht-Oel-Entwicklungsländer</b>	<b>10.278,1</b>	<b>10,1</b>	<b>13,0</b>	<b>3.971,4</b>	<b>-2,4</b>	<b>5,0</b>	<b>6306,7</b>
Jugoslawien			0,0			0,0	0,0
Hongkong	2.161,4	15,6	2,7	525,0	-17,3	0,7	1636,4
Singapur	784,7	9,2	1,0	162,7	14,1	0,2	622,0
Taiwan	814,5	40,2	1,0	567,1	-2,3	0,7	247,4
Südkorea	613,7	1,5	0,8	345,9	-15,5	0,4	267,8
Brasilien	449,5	-3,4	0,6	278,9	0,9	0,3	170,6
<b>Osteuropa</b>	<b>1.628,0</b>	<b>-6,8</b>	<b>2,1</b>	<b>658,8</b>	<b>-8,3</b>	<b>0,8</b>	<b>969,2</b>
<b>- GUS</b>	<b>337,5</b>	<b>-39,1</b>	<b>0,4</b>	<b>168,5</b>	<b>-24,2</b>	<b>0,2</b>	<b>169,0</b>
<b>- Zentraleuropa</b>	<b>1.290,5</b>	<b>8,2</b>	<b>1,6</b>	<b>490,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>0,6</b>	<b>800,2</b>
Polen	383,7	3,4	0,5	87,6	-20,2	0,1	296,1
Tschechoslowakei	398,2	32,3	0,5	168,4	7,0	0,2	229,8
Ungarn	339,4	-12,5	0,4	196,9	1,8	0,2	142,5
<b>China</b>	<b>533,1</b>	<b>23,9</b>	<b>0,7</b>	<b>794,0</b>	<b>24,4</b>	<b>1,0</b>	<b>-260,9</b>
<b>TOTAL</b>	<b>79.345,4</b>	<b>5,3</b>	<b>100,0</b>	<b>79.946,1</b>	<b>-2,0</b>	<b>100,0</b>	<b>-600,7</b>

1) Ohne Handel mit Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

Quelle: OZD

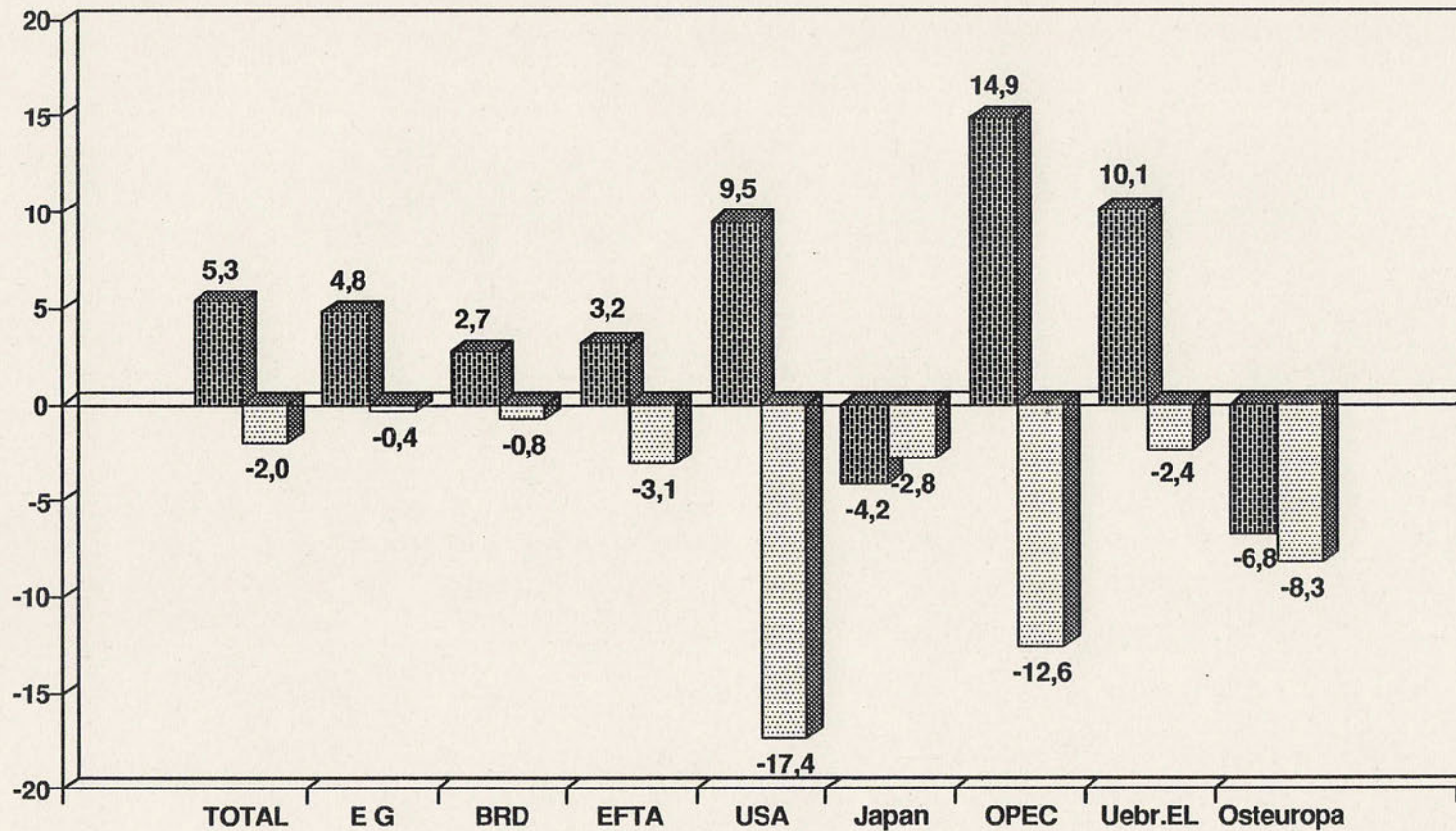
BAWI/WIWF - 15.12.199



# Aussenhandel nach Regionen

## Januar / November 1992

[Nominelle Veränderungen gegenüber der Vorjahresperiode in Prozenten]



Quelle: OZD

■ Ausfuhr ■ Einfuhr

bawigraph